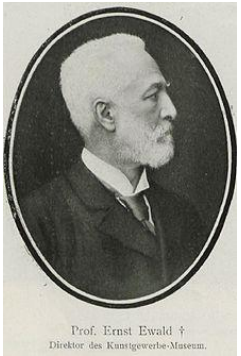
Ernst Deodat Paul Ferdinand Ewald

(17. März 1836 in Berlin – 30. Dezember 1904 in Berlin)



Zu Leben und Werk:

Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Ewald

Ernst Ewald. In: Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker (AKL). Band 35, Saur, München u. a. 2002, ISBN 3-598-22775-2, S. 461f.

Victor Alexander Carus: Ewald, Ernst (Deodat Paul Ferdinand). In: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, begründet von Ulrich Thieme und Felix Becker, fortgesetzt von Hans Vollmer. Band 11. Leipzig 1915, S. 116.
Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler : von der Antike bis zur Gegenwart. Bd. 11, Erman - Florenzo – Redo

Jordan, Max: Katalog der königlichen National-Galerie zu Berlin. Beschreibender Theil: Das Gebäude. Geschichte der Sammlung. Verzeichnis sämmtlicher Kunstwerke. Berlin: Mittler 1903.

Ewald begann ein Studium der Medizin und Naturwissenschaften in Bonn, wurde jedoch bereits 1855 nach Berlin, um sich in der Malerei auszubilden. In Paris, wo er zwischen 1856 und 1863 lebte, war er Schüler von Thomas Couture. In Italien studierte er 1864 die Malereien des 15. Jahrhunderts. Seitz 1865 lebte und arbeitete er in Berlin, wo er seit 1868 an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin unterrichtete. 1874 wurde er Direktor des Kumnstmuseums. Er hat Fresken für verschiedene öffentliche Gebäude geschaffen (etwa 1869 Malereien in der Bibliothek des Roten Rathauses), Glasfenster und Mosaiken. Zwischen 1866 und 1876 schuf er in der nach Plänen Friedrich August Stülers errichteten Alten National-Galerie Wachsmalereien über die Nibelungensage (in der Quergalerie des ersten Ausstellungsgeschosses).

Sehr gute Wiedergaben der Bilder finden sich in dem Vortrag von Gernot Schnellbacher, publiziert unter den Beiträgen des Jahrgangs 2014 der Nibelungenlied-Gesellschaft in Worms:
Gernot Schnellbacher: Nibelungendarstellungen in der Nationalgalerie Berlin und am Potsdamer Marmorpalais. http://nibelungenlied-gesellschaft.de/03_beitrag/schnellb/fs14_schn.html

Alte Nationalgalerie in Berlin; Foto: Manfred Brückels
(gemeinfrei: File:AlteNationalgalerie 1a.jpg – Wikimedia Commons)

„Als ein solch aufgeschlagenes Lesebuch deutscher Überlieferung zeigt sich die Nationalgalerie auch im Inneren. Dies beginnt mit den Nibelungen-Fresken in der Querhalle des ersten Ausstellungsgeschosses. Bemerkenswert ist, mit welch feierlichem Pathos dieser Zyklus den Tod Siegfrieds und selbst den Untergang der Nibelungen zur Darstellung bringt. Zum Epos der Nation erhoben, bedeutet es deren schicksalshafte Problematisierung im Motiv des Scheiterns. 1876, im Jahr der Eröffnung der Nationalgalerie, eröffnete auch Wagner sein Festspielhaus in Bayreuth bezeichnenderweise mit »Siegfrieds Tod«."

Zitat aus: Die National Galerie. Hrsg. von Peter-Klaus Schuster. Köln 2001, S. 18.

Vgl. auch die Ausführungen in Rainer Schöffls Beitrag „Fresken und Monumentalgemälde mit Szenen aus dem Nibelungenlied" (S. 1-4). [https://www.nibelungenrezeption.de/kunst/quellen/Schoeffl_Fresken.pdf]

Quellen- und Literaturverzeichnis

Jordan, Max (1903): Katalog der königlichen National-Galerie zu Berlin: Beschreibender Theil: Das Gebäude. Geschichte der Sammlung. Verzeichnis sämmtlicher Kunstwerke. Berlin: Mittler.

Justi, Ludwig (1921): Deutsche Malkunst im neunzehnten Jahrhundert: ein Führer durch die Nationalgalerie. Berlin: Bard.

Lehmann, Klaus-Dieter/Schuster, Peter-Klaus (2002): Die neue Alte Nationalgalerie: feierliche Wiedereröffnung am 2. Dezember 2001. Köln: DuMont.

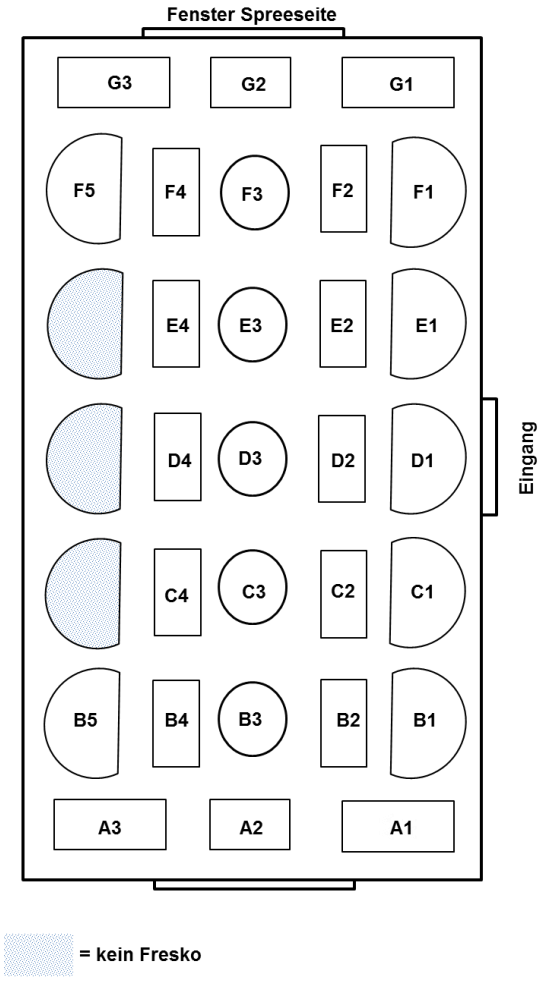
Schnellbacher, Gernot (2014): Nibelungendarstellungen in der Nationalgalerie Berlin und am Potsdamer Marmorpalais. Online im Internet unter: http://www.nibelungenlied-gesellschaft.de/Beiträge/2014.

Schulte-Wülwer, Ulrich (1980): Das Nibelungenlied in der deutschen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Gießen: Anabas-Verlag.

Wullen, Moritz (2002): Die Deutschen sind im Treppenhaus: der Fries Otto Geyers in der Alten Nationalgalerie. Köln: DuMont.

Die Deckenfresken von Ernst Ewald in der Alten Nationalgalerie in Berlin

Lageplan der Deckenfresken in der Querhalle (Skulpturenhalle)



Die Titel der Lünetten wurden unverändert von den Fresken übernommen. Alle anderen Fresken mit Ausnahme von A1, A3, G1 und G3 tragen keinen Titel. Unklare Deutungen sind mit Fragezeichen versehen.

A1 Brunhild
A2 Siegfried bezwingt Alberich und raubt seine Schätze
A3 Siegfried

B1 Wie Siegfried erschlagen wird
B2 Dietrich verlässt mit Etzel und Kriemhild den Saal (?)
B3 Etzel mit Dietrich und Hildebrand (?)
B4 Kampf der Burgunden an der Treppe (?)
B5 Wie Kriemhild Siegfrieden beklagt

C1 Wie Siegfried Abschied nimmt
C2 Hagen und die Donaunixen
C3 Fantasietiere
C4 Hagen und Volker halten Nachtwache

D1 Wie die Könige Hochzeit halten
D2 Siegfrieds Leiche wird nach Hause getragen
D3 Kriemhild sinnt auf Rache (?)
D4 Rüdiger wirbt für Etzel um Kriemhild

E1 Wie Brunhild in Worms empfangen wird
E2 Streit der Königinnen
E3 Fantasietiere
E4 Gunther und Hagen planen die Ermordung Siegfrieds [bei der dritten Person könnte es sich um Giselher handeln, d. Verf.]

F1 Wie die Helden gen Isenland fahren
F2 Gunthers Wettkampf mit Brunhild
F3 Gunther, Gernot und Giselher
F4 Verlobung Siegfrieds mit Kriemhild
F5 Kriemhilds Falkentraum

G1 Hagen und Gunther
G2 Hagen versenkt den Nibelungenschatz
G3 Dietrich und Hildebrand

Die Beschreibung der Fresken durch Max Jordan (siehe Quellenverzeichnis) weicht in vier Punkten von der Deutung durch den Verfasser ab. Diese Abweichungen sind diskussionsfähig mit Ausnahme von Feld B3. Dieses beschreibt Jordan mit „Etzel und Kriemhild“, jedoch ist neben Etzel ein bärtiger Ritter und hinter Etzel eine Person (Mann oder Frau?) mit Schild zu sehen. Da Kriemhild wohl kaum mit Schild dargestellt wird, deutet der Verfasser diese Personengruppe als „Etzel mit Dietrich und Hildebrand“.

[GG; 07/2020; 07/2022; 01/2025]

Vgl. den Katalog der königlichen National-Galerie zu Berlin von Dr. Max Jordan. XVI. vervollständigte Auflage. [Berlin] 1907.

Jordans Beschreibung der Fresken Ewalds befindet sich auf den Seiten XXX und XXXI.

Querhalle.

Gemälde der Bogenfelder und der Deckenwölbung, darſtellend die Hauptſcenen aus der Nibelungen-Sage in Wachsmalerei von Ernſt Ewald.

Im Gurtbogen am Fenſter Siegfried, gegenüber Brunhild (3/4 lebensgroſse farbige Figuren auf lichtem Grund), in der Wölbung (kl. Figuren grau in grau): Siegfried bezwingt den Alberich und raubt ihm ſeine Schätze.

Erſte Gewölbekappe, Bogenfelder (farbige Figuren, 3/4 lebensgroſs auf dunklem Grund): Kriemhilden's Traum und Gunther's Fahrt nach Iſenland; in der Kappe: Wettkampf Gunther's mit Brunhild, Verlobung Siegfried's mit Kriemhild; im runden Mittelfeld die drei burgundiſchen Königsbrüder.

Zweite Gewölbekappe, Bogenfeld: Brunhild's Ankunft in Worms; in der Kappe: Streit der Königinnen um den Gürtel: Gunther von Hagen gegen Siegfried gereizt; im Mittelfeld: Thiergeſtalten.

Dritte Gewölbekappe, Bogenfeld: Hochzeit Gunther's und Siegfried's: in der Kappe: Siegfried's Leiche wird nach Worms getragen; die Werbung Rüdiger's für König Etzel um Kriemhild; im Mittelfeld: die einſame Kriemhild.

Vierte Gewölbekappe, Bogenfeld: Siegfried's Abſchied von Kriemhild; in der Kappe: Hagen mit den Donau-Nixen, Hagen mit Volker Wacht haltend; im Mittelfeld: Thiergeſtalten.

Fünfte Gewölbekappe, Bogenfelder: Siegfried's Ermordung durch Hagen und Kriemhilden's Klage um Siegfried's Tod; in der Kappe: Beginn des Kampfes in König Etzel's Palaſt; Kampf der Burgunden an der Treppe; im Mittelfeld: Etzel und Kriemhild.

Im Gurtbogen am Fenſter rechts: Hagen und Gunther; gegenüber Dietrich von Bern und Hildebrand; in der Mitte: Hagen, den Nibelungenhort verſenkend.